

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 21/22 (1893)
Heft: 7

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lokomotiven in Japan. Als Ergänzung zu der unter vorstehendem Titel in unserer vorletzten Nummer erschienenen kurzen Notiz teilt uns die „Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur“ mit, dass sie im Laufe dieses Sommers vier Stück Strassenbahn-Lokomotiven für eine Spurweite von 760 mm nach Japan geliefert hat.

Stanserhornbahn. Am 17. dies wurde die Stanserhornbahn durch eine vom schönsten Wetter begünstigte Feier eröffnet.

Konkurrenzen.

Donau-Brücken in Budapest. Der ungarische Handelsminister eröffnet zur Erlangung von Entwürfen für eine Brücke von 312 m und eine solche von 331 m Öffnung über die Donau in Budapest einen internationalen Wettbewerb mit Termin bis zum 31. Januar 1894. Preise: 30000 und 20000 Kronen (etwa 31800 bzw. 21200 Fr.); weitere Ankäufe zu je 5000 Kronen (etwa 5300 Fr.) bleiben vorbehalten. Wenn einem der Prämierten die Ausführung übertragen wird, so erfolgt keine Auszahlung der Prämie. Vierzehntägige Ausstellung sämtlicher Entwürfe. Bausumme und Preisgericht sind im Ausschreiben nicht genannt. Die Probebohrungen sind noch nicht beendet und es können daher die das Ergebnis dieser Bohrungen veranschaulichenden Profilzeichnungen erst Ende September ausgefolgt werden, während alle übrigen Befehle jetzt schon bei jedem österr.-ungarischen Generalkonsulat erhältlich sind.

Jonas Furrer-Denkmal in Winterthur. (Bd. XXI, S. 104.) Das Preisgericht versammelte sich am 11. und 12. dies zu Winterthur und hat von den zu diesem Wettbewerb eingesandten 21 Entwürfen folgende ausgezeichnet:

Mit je 800 Fr. die Entwürfe mit den Motti:

„Neubund“. Verfasser: Joh. Kobelt, Bildhauer in St. Gallen.

„Titan“. „ Gustav Sieber, Bildhauer in Küsnach (Zürich).

Mit je 450 Fr. die Entwürfe:

„Ehr u. Zier“. Verfasser: Rob. Rittmeyer, Arch. in Bruggen (St. Gallen).

„Vitodurum“. „ Lutz & Mossdorf, Arch. in Bern.

Sämtliche Entwürfe sind bis zum 26. dies im Stadthaus zu Winterthur öffentlich ausgestellt.

Weserbrücke in Bremen. Auf deutsche Architekten beschränkter Wettbewerb zur Erlangung von Skizzen für die künstlerische Ausgestaltung der neuen Weserbrücke in Bremen. Termin: 25. September. Preise: 1000 und 500 Mark, Ankauf weiterer Entwürfe zu je 300 Mark vorbehalten. Preisgericht: Baurat Schwechten in Berlin, Prof. Fr. Thiersch in München und Oberbaudirektor Franzius in Bremen nebst zwei Nichtfachmännern. Programme etc. sind kostenfrei von der Regierungskanzlei, Stadthaus Zimmer Nr. 32 in Bremen, erhältlich.

Nekrologie.

† **Hermann Fritz.** Am 16. d. M. starb in Zürich (Hottingen) H. Fritz, Professor für Maschinenlehre und technisches Zeichnen am eidg.

Polytechnikum. Seit längerer Zeit leidend, war er genötigt, anfangs Juli d. J. seine Lehrthätigkeit zu unterbrechen. Allein die gehoffte Erholung trat nicht ein und ein Schlaganfall setzte seinem Leben ein jähes Ende.

Professor Fritz wurde 1830 in Bingen a. Rh. geboren. Nach Absolvierung der Schulen seiner Heimat und der Technischen Hochschule zu Darmstadt trat er in den Dienst holländischer und deutscher Maschinenfabriken. Im Jahr 1859 wurde er zum Lehrer am eidg. Polytechnikum gewählt. Es wurden ihm die Vorträge über „allgemeine Maschinenlehre“, „Baumaschinen“ und „landwirtschaftliche Maschinen“, nebst den Uebungen im „technischen Zeichnen“ und Maschinenzeichnen“ und im Konstruieren“ an verschiedenen Abteilungen der Anstalt übertragen. Im Jahre 1881 wurde ihm das Bürgerrecht Zürichs verliehen. Frühzeitig in die Naturwissenschaften eingeführt, beschäftigte er sich nebenbei stets mit denselben. In seinen mit Vorliebe und Erfolg betriebenen naturwissenschaftlichen Studien beschäftigte er sich vornehmlich mit der Untersuchung der Sonnenfleckenperioden und deren Zusammenhang mit den magnetischen und meteorologischen Erscheinungen der Erde (Polarlichter und Erdmagnetismus). Schon 1863 erfolgte seine Veröffentlichung: „Erster Nachweis des Parallelismus der Häufigkeit der Polarlichter und Sonnenflecken“, welche in Prof. Dr. Wolfs „Mitteilungen über Sonnenflecken“ erschien. In den Jahren 1866/67, 1873, 1878, 1881, 1885 und 1889 erfolgten weitere Publikationen über den nämlichen Gegenstand; eine derselben wurde von der holländischen Gesellschaft der Wissenschaften in Harlem preisgekrönt; eine andere wurde auf Kosten der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien herausgegeben. Auch in seinem eigentlichen Fach war Prof. Fritz schriftstellerisch thätig, 1880 erschien in Berlin sein „Handbuch der landwirtschaftlichen Maschinen“, 1884 seine Schrift: „Die Geräte und Maschinen der Landwirtschaft“, 1887 sein „Hilfsbuch für gewerbliche, insbesondere Metall-Konstruktionen“. Im Jahre 1885 kam seine Uebersetzung aus dem Englischen „Unwin's Elemente der Maschinenkonstruktion“ heraus. Aufsätze technischen und industriellen Inhaltes über kosmische Erscheinungen, über die Periodicität der Niederschläge, des Hagels, der Weinerträge, über die Beziehungen der physikalischen Eigenschaften technischer Metalle, der chemischen Elemente und Verbindungen u. a. m. finden sich von ihm in einer Reihe wissenschaftlicher, fachlicher und politischer Zeitschriften verschiedenster Art.

Dies alles zeigt, dass der Verstorbene ein Mann von gewaltiger Arbeitskraft und gediegener, umfassender Bildung war. Seine Arbeiten über Probleme der kosmischen Physik werden von Fachkundigen hoch geschätzt. Sein schlichtes, bescheidenes Wesen und sein lauterer Charakter sichern ihm bei seinen Kollegen und zahlreichen Schülern ein freundliches Andenken.

H

Redaktion: A. WALDNER

32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
20. Aug.	A Müller, Architekt	St. Gallen	Grab-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmermanns-, Flaschner- und Dachdecker-Arbeiten nebst T-Eisenlieferung zum Schulhausbau Buchs.
20. „	Furrer zum Rössli	Robenhausen-Wetzikon (Zürich)	Maurer-, Steinhauer-, Granit-, Zimmer- und Schlosser-Arbeiten und Lieferung von T-Eisen und Gussäulen zum Schulhausbau Robenhausen.
20. „	Bahn-Ingenieur der V. S. B.	St. Gallen	Bau von sechs Wärterhäusern (drei zwischen Sargans-Ragaz und drei zwischen Schmerikon und Rütli).
20. „	Baubureau f. Wasserversorg.	St. Gallen	Röhrenlieferung für die Wasserversorgung St. Gallen. (Länge rund 10 km.)
20. „	H. Hebi, Ingenieur	Interlaken	Wiederherstellung einer Futtermauer an der Sundlauenen. Voranschlag 1800 Fr.
20. „	V. v. Hettlingen, Pfarrer	Illgau (Schwyz)	Spengler-Arbeiten für die Pfarrkirche in Illgau.
20. „	Peyer, Präsident	Willisau (Luzern)	1. Herstellung sechs neuer Schulbänke. 2. Vertäferung des Mädchenarbeitsschulzimmers. 3. Lieferung eines Ofens.
21. „	Eidg. Kriegsdepotverwaltung	Schwyz	Bau von zwei kleineren Magazinen für die eidg. Militärverwaltung in Schwyz.
22. „	Gemeinderatskanzlei	Zollikon	Herstellung eines Trottoirs und Korrektur der Seestrasse von der Grenze Zürich bis zu Herrn Leemann. Länge etwa 420 m.
22. „	Gemeinderatskanzlei	Stein (Aargau)	Verschiedene bauliche Umänderungen im Schulhause Stein.
24. „	Joh. Züllig i/Stolzenberg	Henau	Bau eines neuen Schulhauses.
24. „	Gemeindeamt	(Toggenbg. St. Gall.) Oberhelfenswyl	Bau einer neuen Strasse, etwa 800 m.
26. „	Bureau d. Spar- u. Leihkasse	(Toggenbg. St. Gall.) Zurzach	Etwa 70 m soliden Hausteinsockel, zwei Portal- und zwei Endpfosten, nebst eisernem Geländer und Eingangsthor für den Umgebungsabschluss des Verwaltungsgebäudes.
31. „	Bureau d. n. Tonhalle-gesellschaft, St. Urbansgasse 2	Zürich	Erd-, Ramm- und Maurer-Arbeiten für den Tonhallebau in Zürich.
?	Stettbacher, Uhrenmacher	Dübendorf	Grab-, Maurer-, Zimmermanns-, Spengler-, Schlosser- und Maler-Arbeiten zu einem Wohnhause mit Stallanbau in Dübendorf.